

# Im Gespräch: Ulrich Manz wird neuer Stadtpfarrer in Schongau

Rasso Schorer – 01.06.2024



Pfarrer Ulrich Manz freut sich auf seine Aufgaben in Schongau. Im Stadtbild begeistern ihn die Kirchtürme, insbesondere das Nebeneinander der Stadtpfarrkirche (rechts) und Verklärung Christi (Mitte, im Hintergrund). © PantherMedia/Hans-Joachim Arndt und Manz

*Denkt Ulrich Manz an Schongau, ist die Vorfreude groß: Ab September wirkt der 59-Jährige hier als neuer Stadtpfarrer.*

Schongau – „Zusammenbringen“, das sei ihm wichtig, sagt Manz. Im Sinne der Ökumene, aber auch mit Blick auf die eigene Gemeinde. Das Miteinander der Generationen in der Kirche, das stehe ganz oben.

Dafür gelte es auf die Menschen zuzugehen, im Seniorenwohnheim ebenso wie in der Grundschule. Die Jugendarbeit und die Ministranten seien ihm wichtig. Spaß müsse es bereiten. „Lieber weniger, dafür mit Freude“, denkt er beispielsweise an die Firmvorbereitung.

Ein Gottesdienst, der allen gut gefällt, das mache er sich zur Aufgabe. Wichtiger Bestandteil: die Musik. Mal klassische Töne, mal neue Spielarten, gern mit Rhythmus – auch hier gehe es ums Zusammenbringen.

Nah zusammenbringen will Manz auch die Pfarreien in Schongau. Die Kirchenbauten Verklärung Christi in Schongau-West und die Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt in der Altstadt haben bei seinen Besuchen bereits besonderen Eindruck hinterlassen. Altehrwürdige katholische Tradition und Moderne werden hier gleichsam gepflegt, freut er sich. Das sehe er durch diese Gotteshäuser und ihre beiden hochaufragenden Türme repräsentiert. „Es gibt nicht viele Städte mit solchen Denkmälern.“ Verklärung Christi halte das Zweite Vatikanische Konzil und dessen damalige Errungenschaften im Stadtbild gut sichtbar in Erinnerung und in Ehren. „Ich freue mich sehr auf Schongau.“

## **Zur Person Ulrich Manz: „Ich wollte schon immer Pfarrer werden“**

Ulrich Manz wurde 1965 in Immenstadt im Allgäu geboren. 1984 trat er zum Studium der Philosophie und Theologie in das Herzogliche Georgianum in München ein. „Ich wollte schon immer Pfarrer werden, schon als Kind“, erinnert er sich. Bereit habe er das nie. „Man ist bei den Menschen, immer mitten drin, von der Wiege bis Bahre.“ 1990 promovierte er an der Ludwig-Maximilians-Universität München im Fach Katholische Dogmatik. Friedrich Kardinal Wetter hat ihn 1991 in München zum Diakon und 1992 in Freising zum Priester geweiht. Nach Stationen in Taufkirchen, Immenstadt, Rieden-Zellerberg, Kaufbeuren und Illertissen kam er 2007 als Pfarrer nach Oettingen. Ab 1. September 2024 folgt er in Schongau als Stadtpfarrer auf Norbert Marxer und freut sich auf die Menschen, „in Freud und Leid.“